

Meine Augen sehn zu dir auf

Ein cantus tractus zur Sterbestunde Jesu

Text und Musik:
Jens Uhlendorf

Mei - ne Au - gen sehn zu dir auf, leer, ver - stört steh
Hast ge - schwie - gen zu den Ru - fen, hast er - dul - det
Mei - ne See - le sucht den Rab - bi, der uns so oft
In dem Strahl - kranz mei - ner Trä - nen seh ich, bleibst du
Seht, im Auf - bruch die Ge - rech - tig - keit und die Weis - heit,

ich vor dir. So viel Hoff - nung, un - ser Auf - bruch aus - ge -
Spott und Hohn, Mas - ke - ra - de, Fol - ter, Schlä - ge, auf dem
se - lig pries. Kran - ke heil - te, Ar - me spei - ste und uns
nicht al - lein, kommt die Gna - de, küsst dein Ant - litz und ihr
weist den Weg durch die Ohn - macht, durch dein Lei - den durch, durch das

haucht, zer - bro - chen hier. Aus des Gar - tens Ein - sam - kei - ten
Haupt die Dor - nen - kron schleppt mein Kö - nig un - term Kreuz sich,
Mü - de auf - stehn hieß. Aus - ge - brei - tet dei - ne Ar - me
Glanz hüllt zart dich ein. Dei - ne Fü - ße salbt der Frie - de
Kreuz, das vor uns steht. Denn in Gü - te und in Treu - e
Zum Abschluss Denn in Gü - te und in Treu - e

trugst du Zwei - fel, Angst und Not, den Ver - rat und
kein Ho - sian - na aus - ge - bracht; hoch am Kreuz ein
schwieg das Meer und schwieg der Wind. Sag, wer kann dich
für den Gang durch die - se Nacht. Dei - ne Hän - de
wer - den wir dich wie - der - sehn. Dann küsst Frie - de
wer - den wir dich wie - der - sehn. Und Ge - rech - tig - keit

die Ver - hö - re und das Ur - teil bis in den Tod.
Schwamm mit Es - sig, letz - ter Schrei: Es ist voll - bracht.
jetzt noch wec - ken, da der Tod dich ganz uns nimmt?
birgt die Treu - e, bis der Se - gen neu er - wacht.
die Ge - rech - tig - keit und dann wer - den wir ver - stehn.
‡ küsst Frie - de und dann wer - den wir ver - stehn.